



## Bericht zur kirchlichen Finanzierung Klimaschutz 2024-2026; Kenntnisnahme

### Antrag:

Die Synode nimmt den Bericht zur kirchlichen Finanzierung Klimaschutz 2024-2026 zur Kenntnis.

### Begründung

#### Bericht zur kirchlichen Finanzierung Klimaschutz 2024-2026

Schon in der vorhergehenden Periode, 2020-2023, gab es für die Kirchgemeinden finanzielle Unterstützung an Klimaprojekte. Ein wesentlicher Teil wurde damals für bauliche Massnahmen (energetische Sanierungen und Heizungsersatz) beantragt. Die Sommersynode 2023 hat sich trotzdem für einen Paradigmenwechsel entschieden, da zunehmend staatliche Möglichkeiten der Finanzierung entstanden sind und indirekte Massnahmen kostengünstiger. Mit indirekten Massnahmen wie der Sensibilisierung, Schulung und Planung kann mit weniger Mitteln eine breitere Wirkung erzielt werden. Deshalb wurde ein Verpflichtungskredit von CHF 300'000 zulasten des Entwicklungs- und Entlastungsfonds gesprochen, dieser unterstützt neu nur noch indirekte Klimaschutzmassnahmen, also Klimaschutz als Teil des kirchlichen Lebens und der kirchlichen Entwicklung.

Dazu wurde per 1.1.2024 eine Fachbeauftragung Klimaschutz (60%) geschaffen und mit Regula Armingeon besetzt. Sie war zuvor als Energie- und Umweltverantwortliche für das Energiestadtlabel in Steffisburg zuständig. Bis Ende 2024 war die Fachbeauftragung der Abteilung Gemeindedienste und Bildung angesiedelt. Im Verlauf der Reorganisation erfolgte ein Wechsel zum Fokus Welt in das Team Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Damit kann die lokale Dimension des Klimaschutzes mit der nationalen und internationalen entwicklungspolitischen Dimension der Klimathematik verbunden werden. Aus familiären Gründen hat Regula Armingeon ihr Arbeitspensum per 1.01.2025 auf 50% reduziert.

Eine neue Fachbeauftragung zu etablieren, benötigt Zeit und Durchhaltewillen. Insbesondere, da das Thema Klima zu Unrecht als «nicht kirchliches Thema» wahrgenommen wird. Die aktuelle politische Lage hinsichtlich Handlungsbereitschaft im Umwelt- und Klimaschutz sieht eher düster aus.

Umso wichtiger sind die kirchlichen Akzente zu diesem Thema, beginnend bei den Kirchgemeinden über das Engagement der Landeskirche mit Standpunkten und entsprechenden

klimarelevanten Massnahmen bis zur Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz mit ihrem strategischen Ausschuss zur Bewahrung der Schöpfung. Dies alles im weiteren Kontext der Ökumenische Dekade für Klimagerechtigkeit, die der ökumenische Rat der Kirchen 2025 ausgerufen hat.

## **A. Zusammenarbeit mit und Unterstützung von Kirchgemeinden**

Wesentliche Motivation für die Schaffung einer Fachbeauftragung Klimaschutz durch Ref-bejuso war, Kirchgemeinden durch Beratung und finanzielle Unterstützung zu einem aktiven Umgang mit der Klima-Thematik zu animieren. In der Folge werden die schlussendlich zur Unterstützung bewilligten Projekte des indirekten Klimaschutzes stichwortartig beschrieben:

### **1. Kirchgemeinde Belp-Belpberg-Toffen**

Ökologische Aufwertung des Kirchlichen Zentrums in Toffen. Pflanzung von Bäumen und Heckenstrukturen sowie anlegen von Kleinstrukturen. Mit dem sickerfähigen Grünraum leistet die Kirchgemeinde einen wertvollen Beitrag zur Klimaresilienz. Einerseits wirkt der Grünraum kühlend, andererseits kann der Grünraum ebenfalls Niederschläge aufnehmen.

### **2. Kirchgemeinde Köniz Kreis Niederscherli**

Bistro-Palaver mit einer Klimaseniorin. Der Entscheid des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte, dass die Schweiz zu wenig gegen den Klimawandel unternimmt, war ein Erfolg für die Klimabewegung. Die Klimaseniorinnen haben mit ihrem Handeln Wellen geworfen und wurden auch kritisiert. Was ist die Motivation der Klimaseniorinnen und wie ist es möglich, dass die Bewahrung der Schöpfung zur Grundlage und Voraussetzung einer lebensfreundlichen Zukunft wird?

### **3. Kirchgemeinde Ostermundigen**

Erstmalige Zertifizierung mit dem Umweltmanagementsystem Grüner Güggel

### **4. Kirchgemeinde Eriswil**

Analyse zu möglichem Heizungersatz in der Kirche (planerische Massnahme)

### **5. Kirchgemeinde Gsteig – Interlaken**

Sensibilisierungsprojekt mit Filmvorführung zum Thema Klimagerechtigkeit; Der Film zeigte die Wechselwirkungen zwischen Ernährung, Flächenverbrauch und Emissionen auf.

### **6. Kirchgemeinde Herzogenbuchsee**

Vorprojekt zur energetischen Sanierung des Kirchgemeindehauses inkl. GEAK (Gebäudeenergieausweis der Kantone) Plus (planerische Massnahme) sowie Rezertifizierung mit dem Umweltmanagementsystem Grüner Güggel.

### **7. Kirchgemeinde Köniz**

Mit der Verabschiedung des Biodiversitätskonzepts soll die Umgebungspflege naturnah erfolgen, dazu wurden die Sigrist: innen entsprechend ausgebildet.

### **8. Kirchgemeinde Frieden Bern**

Das Kleider-Flick Atelier, welches hauptsächlich von Migrant:innen besucht wird, trägt dazu bei, dass Kleider länger verwendet werden. Das Projekt wird von Freiwilligen geleitet.

### **9. Kirchgemeinde Wohlen**

Sensibilisierungsprojekt für Menschen mit Migrationserfahrung, um die Naturverbundenheit und das Wissen bzgl. Energie zu stärken und ressourcenbewussten Lebensstil zu fördern.

### **10. Kirchgemeinde Walperswil-Bühl**

Für die energetische Sanierung des Pfarrhauses/Spychers wurde ein GEAK Plus erstellt. Finanzielle Unterstützung an diese planerische Massnahme

### **11. Reformierte Kirchgemeinde Wynau**

Finanzielle Unterstützung an die regelmässige Pflege des Lebensturms während des «grünen Güggl Zyklus» sowie Unterstützung an die Rezertifizierung Grüner Güggl.

### **12. Kirchgemeinde Frutigen**

Verschiedene energetische Sanierungen sind geplant - als erster Schritt Erstellung eines GEAK Plus

### **13. Kirchgemeinde Bolligen**

Analyse zu möglichem Heizungsersatz in der Kirche (planerische Massnahme)

### **14. Kirchgemeinde Bümpliz**

Jährlich stattfindender Frauen-Kleidertausch in Bern West. Er bringt Frauen unterschiedlicher Schichten und unterschiedlichen Alters zusammen und verfolgt soziale, ökologische und ökonomische Ziele.

### **15. Kirchgemeinde Lauterbrunnen**

Dreiteilige Sensibilisierungsreihe: "Macht euch die Erde untertan" (1. Mose 1,28) - über den sorgfältigen Umgang mit unseren Ressourcen

Im Rahmen der obgenannten Finanzierungen wurde indirekter Klimaschutz mit insgesamt CHF 48'038 aus dem Entwicklungs- und Entlastungsfonds eingesetzt. Dies bedeutet, dass vermehrte kommunikative Anstrengungen unternommen werden müssen, um eine Ausschüttung im Umfang von den ursprünglich geplanten CHF 50'000 jährlich für indirekte Klimaschutzmassnahmen zu erreichen.

## **B. Veranstaltungen**

Zur Vermittlung von Hintergrundwissen (Sensibilisierung) und zur Vernetzung von den engagierten wurden verschiedene Veranstaltungen durchgeführt. Nachfolgend ein Auszug:

### **1. Biodiversität konkret (Fraubrunnen) - 3. Juli 2024**

Es wurde ein theologischer Bezug zur Biodiversität mit zwei Praxisbeispielen aus Kirchgemeinden hergestellt. Der Anlass stiess auf erfreulichen Anklang, die theologischen Beiträge von Kurt Zaugg-Ott wurden ebenso geschätzt wie die Praxisnähe. Für den Anlass haben sich 20 Personen angemeldet. Im Anschluss an die Veranstaltung nahm ein Teilnehmender aus dem Kirchgemeinderat Barga Kontakt mit der Fachbeauftragten Klimaschutz auf. Bei der Erstberatung erfolgte eine Begehung der Grünflächen. Dank landwirtschaftlicher Kenntnisse im Kirchgemeinderat Barga konnte die Kirchgemeinde die ökologische Aufwertung selbst umsetzen. Die bestehende Naturwiese wurde im Frühjahr 2025 mit der Bodenfräse aufgearbeitet und mit Blumenwiesensamen angesät. [Biodiversität, Kirchgemeinde Barga](#)

### **2. Revidiertes Energiegesetz Kanton Bern (Online) – 19. Juni 2025 (abgesagt)**

Für die Veranstaltung gingen lediglich drei Anmeldungen ein, woraufhin die Personen persönlich kontaktiert wurden. Das Gesuch der Kirchgemeinde Eriswil war die Folge der Kontaktaufnahme.

### **3. Photovoltaikanlagen realisieren trotz knappen Ressourcen (Online) - 10. Oktober 2024**

Onlineveranstaltung mit der Schweizerischen Vereinigung für Sonnenenergie, SSES. Fragestellung: Welche Synergien ergeben sich für Kirchgemeinden durch eine Zusammenarbeit mit Solargenossenschaften? Für diese Veranstaltung gab es nur drei Anmeldungen. Da es für Refbejuso und oeku sinnvoll war, die Möglichkeiten selbst kennenzulernen, wurde die Veranstaltung trotzdem durchgeführt. Für die Veranstaltung angemeldet hat sich die Klima-Coachin der Region Oberland-Ost, Alina von Allmen. Durch diesen Kontakt entstand die Idee einen ökumenischen Klima-Stammtisch ins Leben zu rufen, um die Angebote bekannt zu machen und die Menschen miteinander zu vernetzen.

### **4. OeME-Jahrestreffen, Bern, 30. April 2024**

Im Rahmen des Jahrestreffens vorstellen der Fachbeauftragung Klimaschutz sowie der finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten.

### **5. Grundausbildung für Sigrist: innen, Bern, 24. August 2024,**

Handlungsmöglichkeiten für Sigrist: innen - Wie hängt der kirchliche Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung mit dem Arbeitsalltag zusammen? Es wurden Ideen- und Impulse für eine naturnahe Umgebungspflege inkl. Bekanntmachung des Klimakredits und Beratungs- und Unterstützungsangebote der Fachbeauftragten Klimaschutz vermittelt.

### **6. Vor-Bezirkskonferenz, Spiez, 7. November 2024**

Der Strom der Solaranlage auf dem Kirchgemeindehaus wird komplett ins BKW-Netz eingespeist. Welche Möglichkeiten bezüglich virtuellem Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (vZEV) sowie zur Bildung lokaler Elektrizitätsgemeinschaften (LEG) gibt es durch den Mantelerlass? Ca. 25 Interessierte waren anwesend, im Anschluss fand die Bezirkskonferenz statt.

### **7. ERFA "es werde grün", Zollikofen, 13. März 2025**

Austausch- und Vernetzungsangebot für Grüne Guggel Kirchgemeinden und Pfarreien. Der Anlass wurde gemeinsam mit dem Verein oeku durchgeführt, weshalb er ökumenisch ausgerichtet war. Die Kirchgemeinde Zollikofen gestaltete einen Kurzinput zum Thema Beschaffung. Die Teilnehmenden brachten im Vorfeld ihre Wunschthemen ein. Für den Erfahrungsaustausch haben sich acht Personen angemeldet, was einen direkten, persönlichen Kontakt und einen intensiven Erfahrungsaustausch ermöglichte.

### **8. Ökumenischer Kirchlicher Klima Stamm, Interlaken, 26. März 2025**

Niederschwelliges Angebot mit dem Namen «ökumenische Klima-Stammtisch» für Kirchgemeinden und Pfarreien, mit dem Ziel die Angebote sowie den Klimafonds bekannt zu machen Bedarf wahrzunehmen und sich auszutauschen. Es haben sich sieben Personen für den Klima-Stamm angemeldet. Durch die Veranstaltung wurde die Kirchgemeinde Lauterbrunnen auf den Klimakredit aufmerksam und reichte ein Gesuch ein.

### **9. Sind Elektroheizungen noch zeitgemäss? Malleray, 27. Oktober 2025 & Spiez, 27. Februar 2026**

Im Kanton Bern gilt eine Sanierungspflicht für Elektroheizungen. Stichtag ist der 1.1.2032 bis dahin bleibt Zeit, einen Heizungsersatz mit einer erneuerbaren Lösung vorzunehmen oder ein Ausnahmegesuch einzuholen. Die Veranstaltung soll Kirchgemeinden als Orientierungshilfe dienen. Bis zur Anmeldefrist lagen 29 Anmeldungen vor. Kurzfristige Nachmeldungen und spontanes Erscheinen führte dazu, dass in Malleray 40 Personen anwesend waren.

## **10. Brennpunkt Welt - Workshop Klimagerechtigkeit (Bern) 21. November 2025**

Gemeinsamer Workshop mit der Klima-Allianz. Es wurden Handlungsmöglichkeiten für Kirchgemeinden und Pfarreien aufgezeigt. Es haben 10 Personen teilgenommen.

### **C. Netzwerk**

Die Vernetzung mit internen und externen Partnern ist entscheidend, um bezüglich Klimaschutz voranzukommen. Das Nutzen von bestehenden Formaten und Kontakten sowie das Erkennen von Synergien ist unerlässlich. Durch den Austausch mit Griselda Naumann, Fachbeauftragte Beratung und Schulung Kirchgemeinden, entstand zum Beispiel die Idee für einen Fachinput beim Grundkurs für Sigrist: innen. Dieser ist inzwischen ein fester Bestandteil der Ausbildung.

#### **1. oeku**

oeku ist eine Schlüsselpartnerin für die Arbeit im Bereich Klima- und Umweltschutz. Im Rahmen einer Leistungsvereinbarung besteht eine enge Zusammenarbeit, besonders bei Veranstaltungen und zur Klimakommunikation.

#### **2. Klimaneutrale Region Oberland-Ost**

Alina von Allmen ist das Pendant der Fachbeauftragung Klimaschutz bei Refbejusso in der Region Oberland-Ost. Sie unterstützt verschiedene Akteure (Firmen, Gemeinden, Private etc.) in der Region, um Massnahmen auszuarbeiten und umzusetzen, damit die Region längerfristig klimaneutral wird.

#### **3. Beispiel Toffen**

Für die lange Nacht der Kirche im Kirchlichen Zentrum (KiZe) in Toffen entstand mit der Umweltbeauftragten Grüner Guggel die Idee eines Biodiversitätsrundgangs durch das KiZe. Ein Exkurs zum Grünen Guggel und zum Engagement der Kirchgemeinde ging dem Rundgang voraus. Die Fachbeauftragte Klimaschutz vermittelte Hintergrundwissen rund um das Thema Biodiversität und wie dieses mit dem kirchlichen Auftrag verknüpft ist.

#### **4. Amt für Umwelt und Energie**

Die Sanierungspflicht für Elektroheizungen, welche per 1.1.2032 in Kraft tritt, betrifft ausnahmslos alle, die eine Elektroheizung betreiben. Dies führte bei Kirchgemeinden zu Unruhe, aus diesem Grund wurde gemeinsam mit dem Amt für Umwelt und Energie und der Denkmalpflege sowie oeku ein Leitfaden zum Thema Elektroheizungen erarbeitet. Dieser wurde an den Infoveranstaltungen in Spiez und Malleray vorgestellt, damit die Kirchgemeinden ihr weiteres Vorgehen planen können.

#### **5. Schweizerische Vereinigung für Sonnenenergie (SSES)**

Es wurde gemeinsam eine Onlineveranstaltung durchgeführt (siehe Veranstaltungen). Das Beispiel der reformierten Kirchgemeinde Trin kann als Modell für unsere Kirchgemeinden dienen. Artikel 18a des Raumplanungsgesetzes (RPG) sowie Art. 32a und 32b der Raumplanungsverordnung (RPV) regeln, welche Solaranlagen ohne Baubewilligungen installiert werden dürfen. Ansonsten gehen die Interessen an der Nutzung der Solarenergie den ästhetischen Anliegen grundsätzlich vor, d.h., gestalterische Vorschriften dürfen diese Nutzung nicht verhindern oder einschränken. Dies zu wissen, kann helfen, ein Nein bei einem Baugesuch nicht einfach hinzunehmen.

## **6. Klima-Allianz**

Als Mitglied der Allianz nimmt Refbejuso an Versammlungen teil, trägt und gestaltet mit. Eine vertiefte Kooperation ist nur fallweise gemäss klimapolitischer Positionierung des Synodalarats möglich.

## **D. Kommunikation und Beratung**

Persönliche Kontakte und ein gutes Netzwerk sind zentral, damit der Klimakredit sowie die Beratungsmöglichkeiten der Fachbeauftragung genutzt werden. Die meisten der eingereichten Gesuche und der durchgeführten Beratungen sind durch persönliche Kontakte mit der Fachbeauftragten oder Multiplikator:innen entstanden.

Durch den Relaunch der Webseite von Refbejuso erfolgte eine Überarbeitung der Inhalte. Im Loginbereich erfahren Kirchgemeinden mehr über den Klimakredit sowie die verschiedenen Unterstützungsangebote wie Referate und Fachinputs oder Workshops (zu Energie, Mobilität, Konsum, Biodiversität, Ökosystemdienstleistungen, Naturverbindung stärken etc.).

In Zusammenarbeit mit dem Kommunikationsdienst, werden geeignete Kanäle gewählt und die Inhalte entsprechend aufbereitet. Die Tonalität ist animierend und motivierend. Im Zentrum stehen Menschen mit ihren Geschichten in den Kirchgemeinden, die aufzeigen, dass gemeinsames Klimahandeln ein Teil des kirchlichen Lebens ist.

## **E. Zwischenfazit**

Im August 2025 erfolgte auf Wunsch des Synodalarats eine erste Berichterstattung der Klimabeauftragten an den Synodalarat, dieser regte in der Folge an, dass:

- Klimaschutzmaterialien auch in unserer Kirchlichen Bibliothek zur Verfügung gestellt werden;
- Der kirchliche Klimaschutz in den Bezirkssynoden noch besser bekannt gemacht wird;
- Die Zusammenstellung der Klimaschutzprojekte im Zwischenbericht breiter zugänglich gemacht wird, damit Kirchgemeinden auf diese Weise Anregungen erhalten können;
- Die finanzielle Unterstützung der GEAK sowie des «Grünen Güggels» intensiver beworben wird;
- Die Vernetzung verstärkt wird, bspw. Im Zusammenhang mit den Berner Nachhaltigkeitstagen;
- Food save-Initiativen unterstützt werden;
- Die Klimathematik in den Jugendkirchentag getragen wird
- Die Klimathematik mit der Diakonie in Verbindung gebracht wird (z.B. im Rahmen von Bildungsanlässen oder Klimaprojekten mit diakonischen Anteilen);
- Die Zusammenarbeit mit den Weltläden gesucht wird;
- Die Bezeichnung «Fachbeauftragung Klimaschutz» beibehalten wird (keine Änderung in «Fachbeauftragung Klimagerechtigkeit»)

## **F. Ausblick und Perspektive**

Die Anregungen des Synodalarats unterstreichen, wie zentral eine gute Vernetzung ist, und dass die Thematik breit gedacht werden soll. Einige Elemente der Rückmeldung konnten bereits aufgenommen werden.

Es finden sich bereits verschiedene Umwelt- und Klima Medien in der Bibliothek Refbejuso. Die Religionspädagogischen Angebote zur Thematik sind jedoch noch wenig umfassend. Eine Teilnahme an den Berner Nachhaltigkeitstagen erfolgte bereits im Rahmen der Bildungswoche im Jahr 2024 – jedoch wurde das Workshop-Angebot nur wenig genutzt. Die Berner Nachhaltigkeitstage zu nutzen, um mit den Menschen in Kontakt zu kommen, ist zu prüfen.

Auch das Anliegen, dass erfolgreich umgesetzte Klimaprojekte breiter kommuniziert werden und so zum Nachahmen anregen, ist fest in der Methodik der Veranstaltungen und Workshops integriert.

Ein wichtiger Entscheid war ebenfalls, dass das Thema Schöpfung und Klima als Brückenthema in das Themenhaus des Refbejuso Kommunikationsdienstes aufgenommen wurde. Diese Verflechtung soll dazu beitragen, dass diese Themen in der Kommunikation stets mitgedacht werden.

Für das Jahr 2026 wurde eine Kommunikations-Jahresplanung mit Schwerpunktthemen festgelegt. Unterschiedliche Kanäle wie Newsletter, Mailings, Social-Media-Beiträge und Ensemble Berichte verstärken sich gegenseitig und machen den Klimakredit sowie die Beratungs- und Unterstützungsangebote der Fachbeauftragten Klimaschutz bei den Kirchgemeinden bekannt.

Mit der Fachbeauftragung ist eine Stelle geschaffen worden, welche die Kirchgemeinden darin unterstützt, vom Wissen zum Handeln zu kommen. Ein persönlicher Kontakt oder ein Gesicht zu kennen hilft, diesen Schritt zu machen.

Der «Klimakredit» zu Lasten des Entwicklungs- und Entlastungsfonds läuft bis Ende 2028 die Fachbeauftragung Klimaschutz ist ebenfalls auf diesen Zeitraum befristet. Damit kommt bereits jetzt die Aufgabe auf die Fachbeauftragte Klimaschutz zu, Konzepte für die weitere Bearbeitung des Klimaschutzes zu entwickeln.

Was sich jetzt bereits abzeichnet ist, dass die Thematik nach 2028 nicht weniger aktuell als heute sein wird und dass die Kirchen und Refbejuso weiterhin einen Auftrag zur Sensibilisierung und zur Umsetzung von Massnahmen im Hinblick auf Klimaschutz und Klimagerechtigkeit lokal und international haben werden.

Der Synodalrat